



UNESCO empfängt Vertreter der Waldorfpädagogik in Paris

Dora Simunovič



Am Freitag, dem 29. Mai 2026, verbrachten unsere Mitglieder einen Tag im UNESCO-Hauptquartier in Paris, wo sie sich mit UNESCO-Vertretern trafen, um sich über die Zukunft der Bildung auszutauschen.

UNESCO engagiert sich für die Zukunft der Bildung und die Friedenserziehung

Die UNESCO lud unsere Mitglieder, die nationalen Vertreter der Steiner-Waldorf-Pädagogik, zu einem Tag im UNESCO-Hauptquartier in Paris ein, da wir im Rahmen unserer Ratssitzung vom 28. bis 31. Mai 2026 in Paris zu Gast waren. Zu den Bildungsschwerpunkten der UNESCO gehören digitales Lernen und KI im Bildungswesen, Nachhaltigkeitsbildung, der Lehrerberuf und Friedenserziehung – Themen, die wir ebenfalls als dringende Herausforderungen für Schulen erkennen. In Anerkennung dieser Übereinstimmung zeigte die UNESCO Interesse an einem strukturierten Treffen und Dialog mit Vertretern der Steiner-Waldorf-Pädagogik.

Austausch über Beiträge aus der Bildungspolitik von Waldorf und der UNESCO

Die erschütternden Realitäten der heutigen Zeit, darunter wirtschaftliche, geopolitische, ökologische und gesundheitliche Krisen, machen es Kindern und Jugendlichen schwer, sich für ihre eigene Entwicklung zu begeistern oder hoffnungsvoll in die Zukunft zu blicken. Bildungssysteme spielen eine wichtige Rolle bei der Bewältigung dieser Probleme und dabei, Kinder und Jugendliche zu befähigen, zu leben und zu lernen, indem sie sichere Rückzugsorte für ihre Entwicklung schaffen. Dies wurde in den Grundsatzreden von Margareta Van Raemdonck, Präsidentin der ECSWE und Cecilia Barbieri, Leiterin der Abteilung für globale Bürgerschaft und Friedenserziehung bei der UNESCO. Nach dieser Einführung hörten wir einen



Vortrag von Matthew Thomas, Leitender Programmfachmann für Lehrerfortbildung bei der von der UNESCO über die Bedeutung von Lehrkräften und ihre entscheidende Rolle dabei, Kindern und Jugendlichen das Lernen zu ermöglichen.

Fünfzig Bildungsexperten von ECSWE und der UNESCO kamen zusammen

Der Sitzungssaal VI der UNESCO war voll besetzt mit nationalen Vertretern der Steiner-Waldorf-Bewegung aus 19 Ländern, dem Vorstand und den Teammitgliedern von ECSWE, Vertretern des Haager Kreis, der Pädagogischen Sektion am Goetheanum, des Europäischen Netzwerks der Steiner-Waldorf-Eltern, der Internationalen Vereinigung für Steiner-Waldorf-Frühpädagogik-IASWECE, sowie fünf Vertretern der UNESCO. Dieses Treffen diente als Plattform, um unsere fruchtbare Zusammenarbeit der Vergangenheit fortzusetzen und darauf aufzubauen, und als Erinnerung daran, dass die Türen für den Austausch und die gegenseitige Unterstützung auch in Zukunft offen stehen.

Dora Simunovič ist Mitglied des ECSWE-Vorstands und arbeitet in dieser Funktion mit unseren Partnern zusammen und unterstützt die Interessenvertretungsinitiativen unserer Mitglieder. Sie gehört zum Koordinationsteam des HERMMES-Projekts, das vom Erasmus+-Programm kofinanziert wird, und ist für die Öffentlichkeitsarbeit der Organisation zuständig.